

# Halle'sches Tageblatt.



Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die dreimonatliche Correspondenz...

Preis für den Abnehmer...

Erkennt täglich Nachmittags...

Abonnementspreis...

Nr. 165.

Dienstag, den 19. Juli 1887.

88. Jahrgang.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Nachdem die beiden städtischen Behörden die Erbauung eines öffentlichen Kanals auf dem Grabege...

### Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Nachdem die beiden städtischen Behörden die Erbauung eines öffentlichen Kanals auf dem Grabege...

### Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Wegen Wegung der Hochleitung in der Kottischen...

### Die Verwaltung der Städtischen Gas- u. Wasserwerke.

### A. Schreyer.

## Majestätlicher Theil.

Halle, den 18. Juli 1887.

### Nach dem französischen Nationalfeste.

Gestehen wir es nur, wir waren Alle recht besorgt wegen des französischen Nationalfestes...

schlecht es bei dem bekannten Temperamente des Pariser Pöbels und der sogenannten Patrioten...

Dieser Ausgang der einen Friedensgefahr berechtigt zu der Hoffnung, daß auch noch eine andere Angelegenheit, die in diesen Tagen möglicherweise den Frieden gefährden könnte...

Von welcher Seite man auch das Projekt betrachten mag, es ist ein unmögliches. Soll wirklich erreicht werden, was angeblich beabsichtigt wird...

Das Cabinet Rouvier hat sich bisher zu schwach gezeigt, dem General Boulanger das hinterlassene Mobilisierungsprojekt nachzugehen...

genten so spät auf den Gedanken gekommen ist, daß das Mobilisierungsprojekt gewisse bedenkliche Folgen für den Handel haben muß...

Seit Anfang dieses Monats sind, wie man auch die B. R. N. bestärken, drei verschiedene Kommandos des Eisenbahn-Regiments in Stärke von je 100 Mann...

Prinz Ferdinand von Koburg hat der bulgarischen Deputation lebenswürdig aber bestimmt erklärt, nur mit Zustimmung der Mächte nach Bulgarien gehen zu wollen...

Die Pariser Blätter bringen ein Schreiben Boulangers an den Deputirten Laur, worin sich der General für die ihm bei seiner Abreise von Paris zu Theil gewordenen Aufmerksamkeiten bedankt...

Der Reichspräsident Rouvier empfing am Sonntag Vormittag den Gouverneur und die Mitglieder der Bank von Frankreich...

### Telegraphische Nachrichten.

Wien, 16. Juli. Den Abendblättern zufolge wurde die bulgarische Deputation erst nächsten Montag Abend die Rückreise nach Sofia antreten.

Paris, 16. Juli. Die Deputirtenkammer beschäftigte sich heute mit der Vorlage über die direkten Steuern...

Paris, 16. Juli. Präsident Grevy wird sich, wie die Abendblätter melden, noch vor Ende des Monats nach seiner Belästigung in Mont-louis Vandrey begeben.



Paris, 17. Juli. Präsident Grey empfing gestern einen Besuch des Reichskanzlers Grafen Wintner, der sich dem Vernehmen nach demnächst in Urlaub begeben wird.  
Rom, 16. Juli. Die am 7. und 9. da. Mits angeordneten öffentlichen Aufmärsche sind mit alle aus den Sitten zwischen Italien und dem Kaiserreich ausstehenden Schicksal ausgedehnt worden, nach dem die beiden keine Beziehung an Bord führen.  
Genoa, 17. Juli. Der Unterrichtsminister Sallier hielt bei einem ihm zu Ehren veranstalteten Banker eine Rede, in welcher er sich mit dem politischen Programm Gambettas befaßte und die angeordneten Aufmärsche als zur Ausübung reif und vollständig bezeichnet. Die jetzige Regierung sei nicht eine Regierung des Kampfes, sondern eine nationale, den Frieden anstrebende.  
Siena, 17. Juli. Der König und die Königin sind Vormittags hier eingetroffen und von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt worden. Die beiden wohnten den von der Stadt veranstalteten Festlichkeiten bei.  
Konstantinopel, 16. Juli. Drummond Wolff ist in der vergangenen Nacht von Thessalon abgereist und wird sich in Thessalon am Bord des englischen Kriegsschiffes „Dreadnought“ einschiffen.  
Sofia, 16. Juli. Die Mitglieder der Regentenschaft und die Minister werden am Mittwoch von Tirnova hier zurückzukehren. Die Sobrani hat sich auf unbestimmte Zeit vertagt.

### Tagess-Chronik.

München, 16. Juli. Der Kaiser wird heute Nachmittag gegen 3 Uhr den Besuch des Königs von Württemberg empfangen. Heute Abend findet im hiesigen Schloss eine Theateraufführung durch das Personal des kaiserlichen Hoftheaters statt. Der Prinz Ludwig von Baden ist gestern Abend hier eingetroffen.  
München, 17. Juli. Der Kaiser wohnte Vormittags dem in der Schloßkapelle abgehaltenen Gottesdienste bei und nahm Nachmittag an dem Familienbier bei den großherzoglichen Herrschaften Theil.  
München, 17. Juli. Der Prinzregent begibt sich morgen früh mit Separatur nach Umbau und von dort mittelst Expressbootes auf die Rheide von Regens, um Sr. Majestät den Kaiser dort zu begrüßen.  
Prinz Wittelm hat im Namen des Kaisers den dem Kaiser vom Könige von Siam verliehenen höchsten stammlässigen Orden Maha Chakti aus den Händen des zu diesem Zwecke hierher gelangten Prinzen Dewawongse, eines Hofrathes des Königs und Kriegsministers, empfangen. An dem an die Heberrettung sich anschließenden Diner hat auch Graf Helldorf Theil genommen.  
Der Kaiser wird Montag Mittag Mainau verlassen, um sich nach Garmisch zu begeben. Wie man nachträglich erfuhr, waren für die Sicherheit der Extrapost, mit dem der Kaiser von Koblentz nach Konstantinopel geriet, besondere Vorkehrungen getroffen worden, da einige in Groß-Gerau vertheilte Zettel mit der Nachricht, daß der Kaiser in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag durchpassiren werde, bei der Polizei Verdacht erregten.

### Ein Herz von Gold.

Die Geschichte aus dem wendischen Volke von Heinrich Penn.  
(Schluß.)  
Anfa blühte rasch um sich, sie wollte jetzt mit dem jungen Manne nicht zusammentreffen, und doch war es ihr nicht mehr möglich, ungelesen den Friedhof zu verlassen.  
Nach eingeschlossen trat sie in die Kapelle und lehnte die Thüre leicht an, so daß das Mädchen, ohne es zu wollen, Feinde von Allen sein mußte, was am Grabe vorging.  
Mit wankenden Schritten nahe jetzt Tine der Ruhestätte ihres Vaters.  
Fast erschrocken Anfa, als sie das wie von schweren Seelenleiden zerbrochen Antlitz ihres Vaters erblickte.  
Monatlang hatte sie ihn nicht gesehen, da er jedes Zusammenreffen vermied, und jetzt schmit ihr der Blick tief in die Seele.  
Hatte er sich um freiwillig so verändert, war ihm ihre Anfa so viel ins Herz gegangen, war es also doch eine tiefe, ernste Reizung zu ihr, welche unerwidert sein Leben verurtheilte?  
Das Mädchen zitterte leise und konnte den Blick nicht abwenden von ihm.  
Jede war er zum Grabe gekommen, jetzt sah er am Grabe bester auf die Knie.  
„Verzeihe mir Vater“, sagte er traurig, „denn ich thue, was Du verdammen würdest, aber ich kann, ich kann nicht anders.“ Ich vermag nicht länger so zu leben. Wohl hätte ich glücklich sein können, sehr glücklich, doch ist's vorbei damit, es soll nicht sein. O, ich weiß, daß ich es selbst verurtheilt, ich weiß, aber bin ich also zu verdammen, wie du, wie sie, wie ihr alle mich verdammt?  
„Ich habe ein weiches, empfindliches Herz, aber dies Herz fand keine Liebe von meiner Kindheit an, ich hatte keine Mutter, keine Schwester, die über mich gewacht, mich angeleitet, hielten zum Guten, zum Edlen. Du warst allezeit reichlich und ehrenhaft, aber gabst du mir Liebe, warst du mir ein Vater? Nein, alter Mann, du hattest keinen Händedruck für deinen heimkehrenden Sohn, kein geistvolles, liebendes Wort, keinen freundlichen väterlichen Rath, kein unbedingtes Verlobtst du mich wohl mit Geld, aber du warst mir kein Vater, hattest für das, was ich getrunken, was ich dir schickere vorzuschlagen wage, nur Worte der Geringschätzung, der Verachtung. Als ich das goldene Herz Anfas noch nicht erkannt hatte, als eine noch halb kindliche Reizung mehr und mehr meine Herzen verband, die einst zu einer mächtigen Liebe erblühen sollte, weil es so kommen mußte, da liegst ihr, du und Frida, diesem Bande der Herzen nicht Zeit zur schönen Entfaltung, da greift ihr fäppisch wie echte Bauern mit

Die Bahnstraße Mainz, Darmstadt wurde bewacht, und eine Lokomotive fuhr dem kaiserlichen Zug voraus. Es hat sich indessen nicht das mindeste Verdrüssige gezeigt. Was mit der Verteilung der Zettel bezeugt war, ist noch nicht ausgefallen.

Bern, 16. Juli. Der Bundesrath hat beschlossen, daß das Bundesgesetz betreffend das Alkoholmonopol in der Weise in Wirksamkeit zu setzen sei, daß mit dem 20. Juli die Spiritusfuhr und die inländische Brennerei verboten und das Dmngeld mit dem 1. September aufgehoben ist.

Wien, 16. Juli. Wie die Blätter melden, beabsichtigt Prinz Ferdinand von Coburg sich in den nächsten Tagen an das kaiserliche Hoflager in Hof und dann nach Beyerburg zu begeben.

Rom, 16. Juli. Der König und die Königin sind in Begleitung des Ministers des Innern nach Siena abgereist.

Belgrad, 16. Juli. Die Königin ist heute früh nach dem Bade Kranghloag abgereist.

Nagern, 16. Juli. Die zweite Gewerbestellung für den Regierungsbezirk Aachen ist hier heute Vormittag 11 Uhr eröffnet worden.

Berlin, 16. Juli. Der Kammer „Krausen“, mit dem Auftragskommando für S. M. Kronenpost, ist am 16. Juli in Schaubot eingetroffen. Der Kammer „Hohenhausen“, mit dem Auftragskommando für S. M. Kreuzer „Aler“, ist am 17. Juli in Colombo eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise fortgesetzt.

Die Berliner Postzeit hat in der Nacht zum Sonntag abends das Berliner sozialdemokratische Central-Komitee aufgehoben. Die Mitglieder desselben, sieben an der Zahl, sind verhaftet. Das Central-Komitee bildete die Spitze der Berliner Sozialdemokratie und organisierte die Verbreitung der sozialdemokratischen Flugblätter, des „Führer Sozialdemokrat“ u. In das Central-Komitee wurden nur solche Sozialdemokraten gewählt, die in der Öffentlichkeit nicht hervorgetreten waren.  
Das Berliner Volksblatt schreibt über denselben Vorfall: „Eine größere Anzahl hiesiger Sozialdemokraten soll am Freitag Abend in der Schönhauser Vorstadt verhaftet worden sein. Die Verhafteten hatten, wie es scheint, einem gemeinsamen Beschlusse einen Bericht abgestattet, beim Herausretreten aus dem Haus wurden sie bereits von mehreren Geheimpolizisten erwartet. Der Vorrath blieb ohne Abgrenzung, so daß jedoch etwas Bestimmtes nicht festzustellen war. Man spricht von acht Betroffenen, darunter der Fährler Seelig und der Schneider Winter. Der Nähmaschinenhändler Apelt soll nachträglich noch gefahren (Sonabend) bei Tagesanbruch in seiner Wohnung verhaftet worden sein.“

Nitzsch wird trotz aller Dementis behauptet, das Reichsbunddirektorium werde die Befreiung ausländischer,

im besonderen russischer Werthe in Betracht ziehen und eine Mittelung der „Roi“ befristet, daß seitens der russischen Finanzleitung Verhältnisse unternommen würden, um eine größere russische Anleihe in Paris unterzubringen.

Wie man der „Nationalzeitung“ aus London berichtet, bringt die Forderung „British Journal“ jedoch die folgende authentische Mitteilung über die Belandheit anderer Kronprinz: Der Kronprinz hat höchst zufriedenstellende Fortschritte auf dem Wege völliger Genesung gemacht. Seine Stimme hat viel an Stärke und Helmsinn gewonnen und ist beinahe völlig frei von Heiserkeit. Er kann dieselbe in gewöhnlicher Conversation ohne Ermüdung gebrauchen, darf jedoch, wie leicht begreiflich, dieselbe noch nicht sehr anstrengen. Es ergibt sich immer eine leichte Congestion des Kehlkopfes. Die Artion der Stimmbänder ist jedoch gegenwärtig völlig hergestellt mit Ausnahme des linken Bandes, welches an der Stelle, wo der Rachenmuskel war, eine kleine Unregelmäßigkeit zeigt. Nichts außerordentliches ist gegenwärtig dort sichtbar, außer einer kleinen Erhöhung, welche dem Siege der Wurzel der kleinen Bange entspricht und diese Basse „oder“ dieser Stumpf ist allem Anscheine nach in einem Stadium völliger Heilung und zeigt weder Zeichen von Entzündung noch von Nachschmerz. Das Socialleben ist in der That ein so zufriedenstellendes, daß die Behandlung gegenwärtig nur eine befristete ist, und Seine Kaiserliche Hoheit wird jetzt nur einmal jeden Tag, von dem Arzte befohlen, während noch ganz vor kurzem zwei solcher Besuche stattfanden. Die Wiederherstellung seiner Stimme hat das Gemüth des Kronprinzen einen höchst günstigen Eindruck gemacht und der allgemeine Gesundheitszustand Sr. Kaiserlichen Hoheit so ausgezeichnet, daß der Kronprinz eines bei ihm wohnenden Arztes nicht bedarf. Während des Aufenthaltes des Kronprinzen auf der Insel Wight wird Dr. Morell Madras fortfahren, ihn von Zeit zu Zeit zu besuchen.

Das Kronprinzliche Palais birgt interessante Mäune, interessant schon aus dem Grunde, weil sich aus ihnen der Geschick der Kaiserin deutlich zu erkennen gibt. Nicht wie in anderen kaiserlichen Palästen hat hier der Dekorator einzig und allein seine Hand im Spiele, sondern hier ist Alles nach den Bestimmungen und Anordnungen des Kronprinzen und besonders der Frau Kronprinzessin arrangirt und zusammengestellt zu einem von edlen Künstlergeist durchwehten Schmuck, welches prächtige Schönheit mit wunderlicher Pracht verbindet. Aber allein seiner Räume sollen können, das Arbeitszimmer des Kronprinzen, schreibt man der „Magdeburger“: „Der regnumtägliche Raum ist nicht bei anders, aber hoch und breit. Der durch die Flügelthür Eintretenden begrüßt von der gegenüberliegenden Wand her das auf einer Staffelei in prachtvollen Goldrahmen angebrachte, von August genante Bildnis der Frau Kronprinzessin. Und dann demnächst man die verblüffendmäßige Einrichtung der Einrichtung. Nichts von prächtiger Pracht wie in den Räumen anderer Fürstenthümer. Aber das ganze Arrangement wirkt behaglich und anheimelnd und zeigt in keiner ungewohnten Anordnung, daß der Bewohner in diesem Räume wirklich lebt und wohnt und arbeitet. Zwischen den beiden Eck-

entfällt, und so sage ich Dir, daß ich Dir nicht mehr zähne, daß ich Dir verzehe von Herzen.“

„D. Dank Dir, Dank, Anfa, für dies letzte gute Wort von Dir, es erleichtert mir das Scheiden.“

„Und willst Du denn in Wahrheit fort?“

„Kann ich nicht? Kann ich das Leben hier länger ertragen?“

„Doch, wenn Die eine treue Seele dabei hilft?“

„Wer sollte es?“

„Die Dich zuerst lieb hatte, und die Du noch liebst.“

„Anfa!“

„Die nun einsehst, daß sie zu hart war, daß Du mehr geglaubt, als Du verholst!“

„D. wenn ich hoffen dürfte, wenn Du wieder gut sein könntest.“

„Ich werde es sein, Tine.“

„Und Du kamst und willst mich wieder lieb haben, wie einst? Willst Du?“

„So rief er und sank vor ihr nieder. Und sie erhobte und sagte leise:

„Ich will, ich habe nie aufgehört, Dich zu lieben.“

Da jauchzte er laut auf, sprang empor und drückte sie an sein Herz, und ihre Augen strömten über von Thränen, und wieder waren es Thränen der Freude und Liebe.

Die Wolken zerfielen am Himmel, und die Abendsonne vergoldete die beiden mit ihren Wurzeln, dem Symbol der Liebe, und verklärte ihre glücklichen Gesichter.

Am in Arm verließen sie den Friedhof, der Wagen fuhr heim. Frida war nicht wenig erstaunt, als er die Weiden so bei sich eintreten sah, noch mehr aber verunderte er sich, als sie vor ihm niederkniete, und Anfa flüsterte: „Vater, ihre uns!“

„O, von ganzem Herzen!“ rief er da freudig, und drei glücklich: Menschen sahen darauf lange in tauchig Gespräch beistimmen.

Und nicht lange darauf wurde eine fröhliche Hochzeit gefeiert, zu der aus Rath und Fern die Leute herbeiströmten.

Und als der Hochzeitstag in das Haus Koldewys trat, da schloß er Anfa fest in die Arme und rief: „Ich habe den höchsten Schatz erlangt, den es auf Erden giebt: Ein Herz von Gold!“

Nun wurde es auch klar, was die Herren wollten, welche das Bestigum Tines befristigt hatten. Er ließ alles gerichtlich aufnehmen und hatte sein Testament gemacht, in dem er sein ganzes Vermögen Anfa vermachte.

Mit Tines trafen die Weiden nie mehr zusammen; von seinem Freunde erfuhr Tine nur, daß sie sich nach Wien gewendet habe, und, wie es verlautet, zum Theater gegangen sei.

Es war der böse Dämon dieses Bandes, der Dämon aber besiegte durch den Genius der Liebe!







**Halleenser.**  
**Cacao**  
**Cacao-Pulver**  
**Chocoladen**  
**Chocoladen-Pulver**  
**Biscuit**  
**Limonade-Pulver**  
**Limonade-Essenzen**  
**Fr. David Söhne,**  
 Geiststrasse 1, Fernsprecher 127.  
 Markt 19, Fernsprecher 187.  
 Geschäftsgründung 1804.

**Prima Astrachaner Cabiar,**  
**Feinsten geräuch. Rheinfische,**  
**Besten geräuch. Heringe,**  
**Beste saure Gurken**  
**empfehlen**  
**Wilh. Schubert,**  
 gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

**Neue saure Gurken**  
 in Schalen und Einzelnen offerirt  
 Tagespreisen  
**Herm. Linde,**  
 in der Poststr. Markt 31.

**Büffelknochen**  
 von jungen zarten Schweinen empfiehlt  
**W. Niensch,**  
 Leipzigerstr. 75.  
 Fernsprecher 166.

**Seine Wanzen mehr!**  
 Apotheker **Reinemann's**  
**„Koriphon“**  
 vertilgt sofort radikal alle Wanzen und  
 deren Brut, sowie alles Ungeziefer, a. F.  
 50 Pfg. nur 1 Pf. bei

**Albin Heintze, 39, Schmeerstr. 39.**  
**Neue Möbel,**  
 Sophas, Schreie u. Kleidersekretäre, Ver-  
 tikons, Kommoden, Schränke, Bettstellen u.  
 Matratzen, Tische, Stühle, Spiegel etc. ganze  
 Ausstattungen in Eiche, Nussbaum und Ma-  
 hogani **verkauft zu sehr billigen Preisen.**  
**7, Gr. Klausstr. 7, 1.**

**Zooze**  
 zur Haupt-Ziehung Königl. Preuss.  
**Staats-Lotterie, 1/2 = 48 M., 1/4 =**  
**24 M.** Hauptgewinn 600 000 Mk., Ziehung  
 vom 24. Juli bis 15. August sind bei mir  
 zu haben.  
**Serzfeld's Waren-Credit-Bank,**  
 Halle a. S., Bernburgerstr. 21.

**Haupt-Gewinn**  
**600,000 Mk.**  
 Königl. Staats-Lotterie.  
 Schluss-Ziehung 26. Juli bis 13. Aug.  
 Original-Loose (ohne Rückgabe):  
 1/2 M. 200, 1/4 M. 100, 1/8 M. 50, 1/16 M. 25,  
 1/32 M. 12, 1/64 M. 6, 1/128 M. 3.  
 Original-Loose (mit Rückgabe nach d. Ziehung):  
 1/2 M. 180, 1/4 M. 90, 1/8 M. 45, 1/16 M. 22, 50,  
 1/32 M. 12, 1/64 M. 6, 1/128 M. 3.  
 Antheile: 1/2 M. 12, 1/4 M. 6, 1/8 M. 3.  
 empfiehlt auch gegen Warten oder Coupons  
 (Liste gratis).

**R. Schumacher, Lotterie-Comptoir,**  
 Berlin C. Königsstr. 14a, Teleph. 3090  
**Stempelbogen u. Stempelmarken**  
 zu **Schreibmaschinen, zu Kauf-,  
 Pacht- und Mietkontrakten, Ziehung-  
 und Wablottenscheinträgen, zu  
 Policen, Einziehungskonten u. dergl.**  
 können entnommen u. kassirt werden von der  
 Königl. Stempel-Distribution II.  
 Halle a. S., Breitestr. 32.

**Meine Restbestände von Badeartikeln:**  
**Bademützen, Badehosen,**  
**Baderostmatten, Frosthandschuhe,**  
**Bade-Laken und Mäntel**  
 verkaufe ich zu ganz niedrigen Preisen aus  
**Hermann Arnold,**  
 an der Marktstraße.

**Cement der Portland-Cement-Fabrik „Stern“**  
**Toeppfer, Grawitz & Co., Stettin**  
 in Ladungen ab Stettin per Bahn oder Kahn via Magdeburg,  
 steht auch punkt in einzelnen Tonnen ab Lager hier,  
 Ferner:  
 „**Quilstopf**“, Stettiner Portland-Cement,  
 „**Germania**“, „**Höxter**“, „**Doppelzirkel**“,  
 „**Puzzolan-Cement**“, „**Braunschweig**“,  
 „**Roman-Cement**“, „**Freiburg**“  
 offerirt zur sofortigen Abgabe vom Lager und auf Lieferung  
**Otto Westphal, Halle (Saale),**  
 Steinhardtshaus, Privat-Gelée, Comptoir Poststr. 22.

**Sand-Bäder.**  
**Dr. A. Franke's Sandbäder im Fürstenthal, Halle a. S.**  
 Badetage: Montag, Mittwoch und Freitag, Vormittags für Herren,  
 Dochmittags von 1 bis 4 Uhr für Damen.  
 Einrichtung nach Art der Schweizer.  
 Beste Auerfolge gegen rheumatische Leiden, Reitzen und Gicht.  
 Ferner ohne Unterbrechung täglich von früh 7 bis Abends 8 Uhr:  
**Früh-Römische Bäder** für Damen jeden Tag  
**Soolbäder, eigene Soolquelle.**  
**Wasser- und alle Arten medizinische Bäder.**  
 Logement im Hause.  
**Parkbad-Actien-Gesellschaft.**

**Tod allem Ungeziefer**  
 durch **Braidich's** neu entdecktes überseeisches Pulver  
 wie Wanzen, Fische, Ameisen, Motten, Schwaben, Zirpen, Fliegen, Raupen und Blattläuse sammt ihrer Brut, sodass auch nicht eine Spur zurückbleibt.  
 Um sich vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, fordere man ausdrücklich das **Braidich'sche** überseeische Pulver. Niederlage bei:  
**M. Waltsgott, Halle.**

**Renelt's Restaurant**  
 und **Weinhaus**  
 Steinstr. 66. **Erdbeerbowle,**  
 Helgoländer Hummer u. grosse Ockerkrebse, Dejeuners, Diners  
 und Suppers von der einfachsten bis zu den gewöhnlichsten. **Mittagstisch**  
 1 Monnoment 1 Mk. Vergabe einer reinen Naturwein vom Faß. **Wache** beson-  
 ders auf dieses edle Getränk aufmerksam.

**Bezirk des Königl. Eisenbahn-Betriebsamtes**  
 (Wittenberge-Leipzig).  
**Hahnen-Bahnhof Halle.**  
 Die Ueberung von 1300 von Vorhänge-  
 Vorhänge und 280 von Vorhänge-  
 Vorhänge für neue Straßen auf dem Güterbahnhof  
 Hof Halle a. S. ist zu vergeben. Die  
 Preisverzeichnisse, Bedingungen und Zeich-  
 nungen sind gegen Einzahlung von 0,5 Mk.  
 von der unterzeichneten Baupolizei zur  
 beziehen. **Wittgenstein**  
 Angebote sind unter Benutzung des Preis-  
 verzeichnisses und Befolgung der anverkauften  
 Bedingungen postfrei und mit der Aufschrift:  
**„Angebot auf Vorhänge und Vorhänge“**  
 bis zum **25. Juli 1887** an die  
 Baupolizei Halle a. S. zu senden. **Wittgenstein**  
**Vormittags 11 Uhr**  
 an uns einzuenden. **Wittgenstein**  
 Zeichnungsfrist 14 Tage. **Wittgenstein**  
 Halle a. S., den 8. Juli 1887. **Wittgenstein**  
 Königl. Eisenbahn-Bauminist. (Halle-Leipzig).

**Rob. Plaudler,**  
 Zahnstüller,  
 Brüderstr. 13, I. Etage.  
 empfiehlt sein Atelier für künstliche  
 Zähne, Kambiren, Operationen etc.

**Gegen alle rhen-  
 matismen Schmerzen**  
 ist der berühmte **Ringelhardt's**  
**Universal-Balsam** die beste,  
 sicherste u. billigste Einrichtung,  
 da schon nach dem ersten Einreiben  
 die wohlthätigste Wirkung und  
 bald danach völlige Heilung eintritt.  
 Bei allen unheilbaren Schiden,  
 Entzündungen, Wundläsen,  
 Wundliegen, Husten, Brust u.  
 Magenleiden, hauptsächlich aber  
 auch bei **Katerleibsbrandstößen**  
 bewährt sich der Balsam durch  
 schnellste Heilung.  
 Mit der Schutzmarke **XX** Pf.  
 den Dosen zu haben: a. 1 Mark, 60 auf  
 und 30 Pf. (mit Gebrauchsanweisung)  
 in allen bekannten Apotheken.

**Heilmethode**  
 D. Schumacher's  
 besteht seit Jahren schnell sicher dauernd - ohne  
 Besondere - unter Garantie, bei allen Arten  
 (auch die schwersten mit verweilten Stellen) von  
 Haut- und Geschlechtskrankheiten nach eigener  
 selbst erfundener, stets bewährter Methode ohne  
 Quacksalber, Tod oder anderes Gift, special Flechten,  
 Wunden, Geschwüre.  
**Schwächestzustände,**  
 Nervenschwäche, Bleichsucht, Magenleiden, Rheuma,  
 Bandschmerz in 1 Stunde; für vollen Erfolg der  
 Curen keine Garantie.  
 Meine **Heilmethode** illust. Aufg.  
 versende für 50 Pfg. Kreuzband, in Convert 70 Pfg., und  
 sollte keiner versäumen, sich dieselbe anzuschaffen.  
**D. Schumacher,**  
 Hannover, Escherstr. 6.

**Diamantkitt**  
 für Glas, Porzellan, Stein etc. empfiehlt  
**M. Waltsgott.**  
**Rüchle „Café David“ giebt**  
**Penden- u. Schneinsfettab.**  
 Neue blaue Kartons verkauft  
**Erntestrasse 10,**  
 3 Stück gute brauchbare  
 u. Schmutzener  
 ca. 2,75 Mrk. hoch, 1,45 Mrk. breit  
 verkauft wegen **Wuban** billig  
 Leipzigerstr. No. 9.  
 Ein herrschaftl. Wohnhaus, Nähe  
 des Mühlwegs, ist wegzugshalber sofort  
 billig zu verkaufen. Dasselbe ist neu ge-  
 baut, mit 2 Etagen, enthält Garten wie  
 Bierbestand. Nähere Auskunft ertheilt Herr  
 Maurermeister **E. Friedrich,**  
 Mühlgraben No. 5.

**Die Volksküche**  
 befindet sich **Brudersstr. No. 16.** Das  
 Essen von Marken für den folgenden Tag  
 ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende  
 Portionenzahl stets vorrätig sein wird.  
**Anweisungen auf ganze Portionen**  
 a 25 Pfg., auf halbe a 13 Pfg., welche an  
 beliebigen Tagen verwendet werden können,  
 sind nur bei **Herrn Louis Sachs,** große  
 Ulrichstr. 24, zu haben.  
**Die Verwaltung der Volksküche.**

Für den redaktionellen und Inseratenthail verantwortlich: **Julius Mundell** in Halle. - Druck: **Die Buchdruckerei (R. Klett-Gesellschaft) in Halle.**  
 Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.